



insieme
Schaffhausen

Jahresbericht 2011

insieme Schaffhausen

Die Organisation, die sich für Menschen
mit einer geistigen Behinderung stark macht!



Vorstand und Organisation



Elana Rosati
Veranstaltungen
Schaffhauserstr. 41
8212 Neuhausen

Ralph Bollinger
Öffentlichkeitsarbeit
Quellenstr. 24
8200 Schaffhausen

Andrea Barth
Protokollführerin
Hegaustr. 31
8200 Schaffhausen

Regula Battistino
Präsidentin
Reiatstr. 96
8240 Thayngen

Paula Spengler
Kurse
Arvenweg 2
8200 Schaffhausen

Nicole Vaterlaus
Sekretariat/Ausflüge
Hohenstoffelstr. 46
8200 Schaffhausen

Christine Sulzer
Buchhaltung
Fernsichtstr. 20
8200 Schaffhausen

Postadresse

insieme Schaffhausen | Postfach 664 | 8201 Schaffhausen
Sekretariat Telefon 052 624 81 08 | PC-Konto 82-4055-1
www.insieme-sh.ch | info@insieme-sh.ch

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten von insieme Schaffhausen

Es schneit – eine gute Zeit um zu schreiben, denn bald ist es wieder Mai und die nächste GV steht schon vor der Tür!

Wenn ich so zurückdenke, gab es ruhigere Momente, aber dann auch wieder Monate, die voll von Aktivitäten, Sitzungen und Projekten waren. Doch trotzdem verliert man die Motivation und die Energie für die Sache „insieme“ nicht. Es ist eine Freude zu sehen, wie unsere Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung voll Begeisterung an unseren Aktivitäten teilnehmen. Die verschiedenen Projekte sind arbeitsintensiv und benötigen Zeit und Geduld. Aber auch mit kleinen Schritten kommt man ans Ziel!

Auf den folgenden Seiten können Sie sich darüber informieren, was unser Verein an vielfältigen Aktivitäten bietet und was die Arbeit des Vorstands umfasst.

Dabei wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Das Pilotprojekt „Wohnbegleitung“ nimmt konkrete Formen an. Heute, mit Pro Infirmis als Träger, sind wir nun mit der Unterstützung des Kantons und von Spenden soweit, dieses einzigartige Projekt umsetzen zu können. „Lernen selbständig leben“. Die Teilnehmenden gestalten ihr Leben selber und werden dabei von ihren Bezugspersonen unterstützt. Sie nehmen am Unterricht teil, werden zu Hause begleitet und gehen in die Beratung. Beim „mitschaffe“ wird ein Schüler und eine junge Frau einen halben Tag begleitet. Es wäre schön, wenn sich die Wirtschaft für „mitschaffe“ interessieren könnte.

Die Unterschriftensammlung für die Petition „Bildung für alle“ war ein Erfolg. Nun hoffen wir, dass sich insieme Schweiz in Bern einbringen kann. Eine Arbeitsgruppe zum Thema Berufsbildung und Arbeit, eingeladen von insieme Schweiz, wird ein Wegweiser dazu erarbeiten. Wir haben dieses Thema auch hier in Schaffhausen aufgenommen und werden es weiterverfolgen.

Finanziell unterstützen wir immer noch den Verein «Aktion Bildung fürs Lesen und Schreiben für Erwachsene mit einer geistigen Behinderung» und den Entlastungsdienst der Pro Infirmis. 13 Mitarbeitende betreuen 18 Klienten in ihren Familien.

Weiterhin treffen wir uns einmal im Jahr mit unseren Stiftungsräten und den Institutionsleitern. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt, fließen doch die Informationen auf diese Weise direkt zu uns und bei konkreten Anregungen können wir darauf eingehen. Die Gründungsversammlung der Behindertenkonferenz hat auch stattgefunden, eine Mitgliederversammlung ist für dieses Jahr geplant. Kaspar Iff ist im Vorstand und wird die Interessen der Menschen mit einer geistigen Behinderung vertreten.

Die GVS Agrar Schaffhausen hat zu ihrem Jubiläum einen Sozialtag organisiert und alle Institutionen dazu eingeladen. Es war ein erlebnisreicher und schöner Tag für alle Beteiligten.

Dies alles hat uns durchs vergangene Jahr begleitet. Erfahren Sie Näheres aus den nachstehenden Berichten.

Dies allein zu managen ist natürlich nicht möglich. Meinen Vorstandsmitgliedern gebührt deshalb ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Menschen mit einer geistigen Behinderung!

Vielen Dank auch allen, die einen Bericht geschrieben haben, sowie all jenen, die in irgendeiner Form mit-helfen, Aktivitäten leiten und für unsere Menschen mit einer geistigen Behinderung die Freizeit zum Erlebnis werden lassen.

Vergessen wir nicht unsere Spender, die uns auch dieses Jahr sehr grosszügig und wohlwollend unterstützt haben. Ohne sie wäre dies alles gar nicht möglich.

Im März 2013 werden wir 50 Jahre insieme Schaffhausen feiern. Am Samstagabend, 02.03.2013 wird ein Anlass im Park Casino und am Sonntag, 03.03.2013 ein Kinderkonzert mit Andrew Bond stattfinden.

Bleiben wir am Ball, es lohnt sich!!

Regula Battistino, Präsidentin

Unser Verein steht für...

...die Organisation, die sich für Menschen mit einer geistigen Behinderung stark macht!

insieme heisst gemeinsam zusammen miteinander

- *ist ein Verein der Eltern und Freunde von Menschen mit einer geistigen Behinderung im Kanton Schaffhausen und wurde 1963 gegründet*
- *fördert die Integration in der Gesellschaft*
- *bietet Freizeitkurse und Veranstaltungen für Mitglieder an*
- *vertritt die Interessen der Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihrer Angehörigen in der Öffentlichkeit, in der Politik, bei Institutionen, Sozialwerken und ähnlichen Organisationen*
- *ist die Gründerin der alra Schaffhausen, des Wohnheims Ungarbühl Schaffhausen und des diheiplus Neuhausen am Rheinflall*
- *ist die Mitbegründerin des sonntäglichen «Inseltreffs»*
- *Initiant «Lernen selbstständig Leben» (begleitetes Wohnen)*
- *«Mitschaffe» (Stellenpool)*

Wir kümmern uns darum, dass..

- *alle gleichgestellt werden*
- *jede und jeder selbstbestimmend und so selbstständig wie möglich den Alltag gestalten kann*
- *ansprechende Lebensformen angeboten werden*
- *Freizeitangebote vorhanden sind*
- *Gesetze im Interesse der Menschen mit einer geistigen Behinderung geschaffen werden*

Wir kümmern uns noch um VIELES mehr!

Kurse wie

- *Turnen für Kinder*
- *Theaterwerkstatt*
- *Reiten für Kinder und Jugendliche*
- *Reiten trotz allem für Erwachsene*
- *Disco*
- *Schwimmen*
- *orientalischer Tanz*

Regelmässig veranstalten wir

- *Familienausflüge*

Wir sind auch dafür da

- *Unsere Interessen in der Politik zu vertreten*
- *die Integration in Freizeitaktivitäten zu fördern*

Wir unterstützen finanziell

- *die Schreibförderung für Menschen mit geistiger Behinderung*
- *den Freizeitclub ultra/insieme Schaffhausen*
- *den Entlastungsdienst*



Spielnachmittag mit dem Serviceclub Round Table 9 auf dem Buchberg

Auch dieses Jahr haben uns die Round Table 9 wieder zu einem Spielnachmittag auf den Buchberg eingeladen. An dieser Stelle ganz herzlichen Dank für Euer Engagement.

Nachdem sich alle beim Bushof in Schaffhausen versammelt hatten, ging es mit Sammeltaxis in Richtung Buchberghütte.

Bei der Hütte angekommen, wurden der bunten Besucher-Schar die verschiedenen Posten wie Glücksrad, Murrellabyrinth, Büchsenwurf, Froschhüpfen und die Mohrenkopfschleuder erklärt. Voller Tatendrang begaben sich die Teilnehmenden an die verschiedenen Stationen. Mit viel Eifer und Spass wurden die verschiedenen Aufgaben in Angriff genommen.

Nach getaner Arbeit wurden die Besucher mit einem offerierten Zvieri mit Wurst und Brot und anschliessendem Kaffee und Kuchen verköstigt.

Am Ende dieses schönen Nachmittags fand die Rangverkündigung statt und jede und jeder erhielt ein Geschenk zur Erinnerung.

Es war wie jedes Jahr ein schöner und erlebnisreicher Anlass.

Nicole Vaterlaus



Heilpädagogisches Reiten HPR

„Heilpädagogisches Reiten“ – diese inzwischen etablierte Bezeichnung für eine pädagogisch begleitete Begegnung zwischen Mensch und Pferd ist aus meiner Sicht nicht so glücklich gewählt. Über den Begriff „Heilpädagogik“ wird schon länger diskutiert, und auch das Verb „Reiten“ wird der Sache nicht vollständig gerecht, denn schliesslich beinhaltet „Heilpädagogisches Reiten“ weit mehr als blosses Sitzen auf dem Pferderücken...

Im Mittelpunkt „Heilpädagogischen Reitens“ steht immer der Aufbau einer Beziehung zum Gegenüber Pferd – und dieses Gegenüber wird selbstverständlich nicht einfach nur „geritten“: Begleitet und angeleitet durch die Reitpädagogin wird es beobachtet, gestreichelt, zum Putzplatz geführt, gestriegelt, verwöhnt, gefüttert, sein Stall wird sauber gemacht und sein Sattelzeug wird vorbereitet... und danach, nun bereits ein bisschen vertraut mit diesem grossen, starken und doch so vorsichtigen Tier, überwindet man seine Unsicherheit, fasst sich ein Herz und setzt sich auf seinen Rücken – jetzt kommt die Dimension „Reiten“ ins Spiel:

Im passiven Sinne, also „auf dem Pferderücken sitzend“, bedeutet „Reiten“ im HPR: Sich tragen lassen vom geführten Pferd, sich ohne Angst dem lösenden Bewegungsrhythmus hingeben zu können; die Seele baumeln zu lassen, gymnastische Übungen und Geschicklichkeitsspiele auszuführen und dabei so ganz nebenbei Wahrnehmungsvermögen, Körperbewusstsein und motorische Koordinationsfähigkeit zu schulen. „Reiten“ kann hier auch bedeuten: Etwas neues zu wagen, z.B. aufs hohe Ross zu steigen oder eine schnellere Gangart zu erleben. Der Begriff „Reiten“ beinhaltet auch: Sich selbst in einem herausfordernden Umfeld zu erfahren, die eigenen (Komfort-) Grenzen auszuloten und diese auch mal zu übertreten, Frustrationstoleranz und Durchhaltewillen zu üben, z.B. wenn das Wetter heute nicht so richtig den eigenen Idealvorstellungen entspricht oder die blöden kleinen Mücken nerven...

Ganzheitlich betrachtet ist „Reiten“: Den Moment zu spüren, sich seiner selbst und seiner Umwelt bewusst zu werden, eigene Fähigkeiten und Gefühle richtig einschätzen zu lernen - „Reiten ist das Yoga des Abendlandes“ (Bent Branderup, dänischer Reitmeister der Gegenwart).

Nachdem die Kinder und Jugendlichen eine gewisse Grunderfahrung sowohl im Umgang mit dem Pferd sowie in Bewegungserfahrung und Körperkoordination auf dem Pferd sitzend gesammelt haben, können sie als weiterführende Möglichkeit auch aktives Reiten erlernen: Diese HPR - „Reitstunden“ dürfen allerdings nicht mit konventionellem Reitunterricht verglichen werden; eng begleitet durch die Reitpädagogin werden Aktivitäten und Lerninhalte ausschliesslich an individuelle Bedürfnisse und Möglichkeiten des Reitgastes angepasst, während konventioneller Reitunterricht sich an den Erfordernissen einer Reitausbildung orientiert.

Entsprechend ist das Ziel dieser HPR-Reitstunden nicht unbedingt das eigentliche „Reiten-Können“ als vielmehr der Weg dahin, nämlich das „Reiten-lernen“: Selbsterfahrung bildet auch hier das Zentrum eines Lernprozesses, nun erweitert um Aspekte des Begriffes „Reiten“ als aktives Tun: „Reiten“ bedeutet jetzt zusätzlich auch Präsenz und Aufmerksamkeit, es verlangt Konzentration, Fokus, zielgerichtetes Handeln. „Reiten“ erfordert jetzt zwingend Dialog zwischen den Beteiligten: Sich bemerkbar machen, eigene Wünsche zu erklären, anzubringen und durchzusetzen, aber auch genau hinhören und sich in sein menschliches wie tierisches Gegenüber hinein zu fühlen sind wesentliche Erfahrungs- und Lerninhalte. Damit wird „Reiten“ zu einer bewussten, aktiven Einflussnahme auf ein lebendiges, fühlendes Gegenüber und zu rücksichtsvollem Verhalten im Bezug auf Wohlbefinden von Mensch, Tier und Umwelt.

Im vergangenen Jahr haben insgesamt 12 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am HPR-Angebot von insieme Schaffhausen teilgenommen:

Erfreulicherweise ist es uns endlich gelungen, die beiden samstagnachmittäglichen Gruppen für jeweils vier TeilnehmerInnen bei möglichst gleich bleibender Zusammenstellung so zu „büscheln“, dass nun hoffentlich allen bestmöglich Rechnung getragen werden kann; die Gruppenzuteilung und -Zusammensetzung orientiert sich nun vor allem an den Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen wie auch an ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten im Umgang mit dem Pferd.

So entstanden eine sehr aktive, aus jüngeren

Heilpädagogisches Reiten HPR

TeilnehmerInnen bestehende Gruppe sowie eine ruhigere, nicht ganz so dynamische Gruppe mit deutlich weniger bewegungs- und aktionsbetonten Wünschen an die Reitsituation, bestehend aus vorwiegend etwas älteren Jugendlichen /jungen Erwachsenen:

In der ruhigeren Gruppe ist die Begegnung mit dem Pferd von Zurückhaltung geprägt. Die Jugendlichen dieser Gruppe müssen weniger gebremst als vielmehr geführt und ermuntert werden, um mit dem Pferd Kontakt aufzunehmen und sich aktiv an der Pferdepflege beteiligen zu können.

Die Reitsequenzen sind geprägt von entspannenden Ausritten auf den geführten Pferden, hinaus in die freie Natur. Diese Ritte in den (je nach Jahreszeit und Wetter) frischen grünen, beerenduftenden, schattigen, rauschend regnerischen oder auch schon mal klatschnassen oder verschneiten Wald sind ein eindrückliches Erlebnis für alle Sinne. Harmonie, sich tragen zu lassen und an der Vitalität, Körperlichkeit und Geschmeidigkeit des Pferdes teilzuhaben scheinen wichtige Erfahrungen dieser Spazierritte zu sein – zumindest bringen meine Pferde diese Gefühle durch ihre Zufriedenheit und ihre eindrückliche körperliche und emotionale Losgelassenheit während der Spazierritte zum Ausdruck.

Die aktivere Gruppe besteht aus Kindern und Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren. Sie mischen den Pferdehof am Samstagmittag mit quietschlebendiger, positiver „Action“ auf: Meist stehen die Jugendlichen schon mit den Halftern in der Hand bereit, „ihre“ Pferde aus dem Stall zu holen, ehe wir uns gegenseitig die Hand gereicht haben. Danach werden die Tiere stürmisch begrüsst (hier muss die Reitpädagogin manchmal etwas bremsen...), es wird energisch gestriegelt, frisiert, werden schmutzige Hufe immer häufiger sogar ohne Hilfe gesäubert. Der dabei anfallende Dreck auf dem Boden wird umgehend und ohne Aufforderung zusammengekehrt, man reisst sich den Besen fast gegenseitig aus der Hand – ein Verhalten, das mich immer wieder erstaunt und das ich in dieser Ausprägung bisher ausschliesslich im Pferdestall beobachten konnte...?!

Gemeinsam werden die Pferde nun gesattelt, aufgezügelt und auf den Reitplatz geführt. Hier finden spielerische

Führ- und Reitaufgaben statt: Jeweils zwei Jugendliche und ein Pferd bilden ein Team, gemeinsam lösen sie abwechslungsweise das Pferd führend oder reitend spielerische Geschicklichkeitsaufgaben und tauschen dabei immer wieder ihre Rollen.

Innerhalb dieser gut strukturierten (und den Pferden im Schlaf vertrauten) Spielsituationen kann meine Intervention als Reitpädagogin mehr und mehr in den Hintergrund treten, die Teams funktionieren von Mal zu Mal selbständiger. Wo von PferdeführerInnen oder Reitenden gewünscht, begleite ich die Teams, andernfalls können meine Hilfestellungen mehr und mehr in den Hintergrund treten und beschränken sich schliesslich auf die Aufgabe als Dolmetscherin bei Verständigungsschwierigkeiten Mensch- Pferd /Pferd – Mensch.

Dieses freie, Selbständigkeit und Teamfähigkeit betonende Spiel mit dem Pferd setzt nebst Fähigkeit und Bereitschaft zu aktivem Miteinander auch einen relativ hohen Ausbildungsstand der beteiligten Kinder und Jugendlichen voraus: Während der angestammte Kern dieser Gruppe seit mehreren Jahren miteinander rund ums Pferd lernt, übt und spielt, ist im vergangenen Sommer nach etwas mehr als einem Jahr vorbereitendem Grundunterricht in Einzellektionen ein neues Gesicht dazu gestossen, welches die bestehende Gruppe ideal ergänzt. Zusätzlich zu den Gruppenangeboten konnten im vergangenen Jahr bis zu vier HPR-Einzelplätze angeboten werden. Innerhalb dieser Einzelsituationen kann sehr gezielt auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Reitgäste eingegangen werden; entsprechend werden diese Plätze besetzt durch Jugendliche, welche entweder ganz klare Strukturen benötigen, deren Bedürfnissen in der Dreieckskonstellation Reitgast – Pferd -- Reitpädagogin besser Rechnung getragen werden kann oder welche in einer der bestehenden Gruppen nicht so richtig glücklich wurden. Idealerweise fangen auch HPR-Neueinsteiger mit Einzelstunden an und lernen hier in einem auf sie angepassten Rahmen Menschen, Pferde und unverzichtbar wichtige Grundregeln kennen, bevor sie nach Wunsch und Möglichkeit in bestehende Gruppen eingegliedert werden können.

Dank tatkräftiger Mithilfe von vielen Seiten wird es erst

möglich, diese HPR-Angebote als regelmässige insieme-Veranstaltungen stattfinden zu lassen - vielen, vielen lieben Dank an:

...meine treuen, zuverlässigen Vierbeiner

...Corinna Rausch & ihre Fahrerinnen vom WederTaxi, welche die Gruppen wohlbehalten nach Büttenhardt und zurück chauffieren und sie in Wartezeiten beaufsichtigen oder sie gemeinsam mit mir an den Pferden betreuen

...Regula Battistino für die insieme-interne Kommunikation, für die Termin-Organisation der Gruppenangebote und deren Re-Organisation bei Abtausch und Verschiebungen

...den Betreibern, MitarbeiterInnen und Pferde-EinstellerInnen des Pferdeparadieses Büttenhardt für ihre Unterstützung, ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Rücksichtnahme

...Merci euch allen!!

Maya Demmerle, Reitpädagogin SV-HPR –
im Januar 2012



Neues aus dem Inseltreff

900 konsumierte Portionen Kaffee,
800 Stunden Freiwilligenarbeit,
180 hausgemachte Kuchen,
90 selbstgebackene Zöpfe und Brote,
3 x Kaffeemaschine entkalken,
1 Sommerfest,
1 vollständig zusammengesetztes Puzzle
(Stadt Genf mit 1000 Teilen),
2 Koordinationssitzungen...

hinter diesen Zahlen versteckt sich ein erfolgreiches Jahr 2011 für den Insel Treff.

2011 fand an 45 Sonntagen wiederum der Insel Treff statt. In der Mitarbeiterinnenkantine der altra wird allsonntäglich ab 11.00 Uhr ein Brunch mit anschließendem Kaffee und Kuchen serviert. Der Insel Treff steht allen offen, die den Sonntag gerne in Gesellschaft verbringen möchten. Nach einem ausgedehnten Frühstück wird zusammen gespielt, geschwätzt, Musik gehört oder gepuzzelt. Das Freizeitprogramm variiert je nach Team, das den Sonntag gestaltet. Die einen jassen mit unsern Besuchern, andere spielen Ping Pong. Eine Kiste mit zahlreichen Gesellschaftsspielen steht jedoch immer bereit und wird auch rege genutzt.

Traditionsgemäss startet der Insel Treff nach den Sommerferien mit einem grossen Sommerfest in die zweite Jahreshälfte. Auch dieses Jahr feierten wir Mitte August bei bestem Wetter unser Grillfest. Der B-Treff aus Singen, mit welchem wir einen lockeren Austausch pflegen, besuchte uns auch dieses Jahr. Das reichhaltige Salat- und Dessertbuffet liess keine Wünsche offen und der vorausschauenden Organisation ist es zu verdanken, dass weder knurrende Mägen noch viele Resten zu beklagen waren. Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des gemeinsamen Spiels und des Tanzes. Einmal mehr freuten wir uns über die Live-Musik der traditionellen „Sommerfest Band“. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die treuen Helfer, welche das Insel Team jeweils für das Sommerfest verstärken. Nebst dem wöchentlichen Sonntags-Brunch findet alle zwei Jahre ein Insel-Ausflug statt. 2010 führte er uns in den Zoo Zürich - wohin es dieses

Jahr geht sei noch nicht verraten.

Neu umgesetzt wurde 2011 die Idee des Insel Gutscheines. Unsere Stammgäste erhalten zum Geburtstag eine persönlich gestaltete Glückwunschkarte mit einem Gutschein für einen Brunch im Insel Treff. Die ersten Reaktionen waren durchwegs positiv. Aufwand und Organisation sind für das Helferinnen Team minim. Überhaupt ist das Insel Team sehr locker organisiert. 16 Frauen und 2 Männer betreuen abwechselungsweise den Insel Treff. Die Leitung des Teams haben Elisabeth Rickli und Elisa Frei, sie leiten die zweimal jährlich stattfindende Sitzung, wachen über Einsatzpläne und kümmern sich darum, dass alle Helferinnen unter dem Jahr über Neuerungen informiert sind. Über die Finanzen wachte auch im vergangenen Jahr Marty Pfeiffer. Nach langjähriger Tätigkeit für den Inseltreff verabschiedeten wir per Ende 2011 Monika und Kuno Koch, welche verdientermassen etwas kürzer treten möchten. Mit Lisa Ulrich, Heidi Dolder und Charlotte Baumann können wir uns aber auch über drei Neuzugänge freuen und mit einer starken Mannschaft ins 2012 starten.

Mirjam Blunski



Schiffahrt mit dem Freizeitclub nach Rheinau

Am 16. Juli 2011, an einem sehr schönen Samstagnachmittag, fuhren wir mit dem Trolleybus nach Neuhausen. Mit dem Mändliboot genossen wir die Rheinfahrt nach Rheinau in vollen Zügen. Wieder an Land, marschierten wir ins Restaurant Augarten, wo wir mit Getränken und feinen Sandwichs verwöhnt wurden.

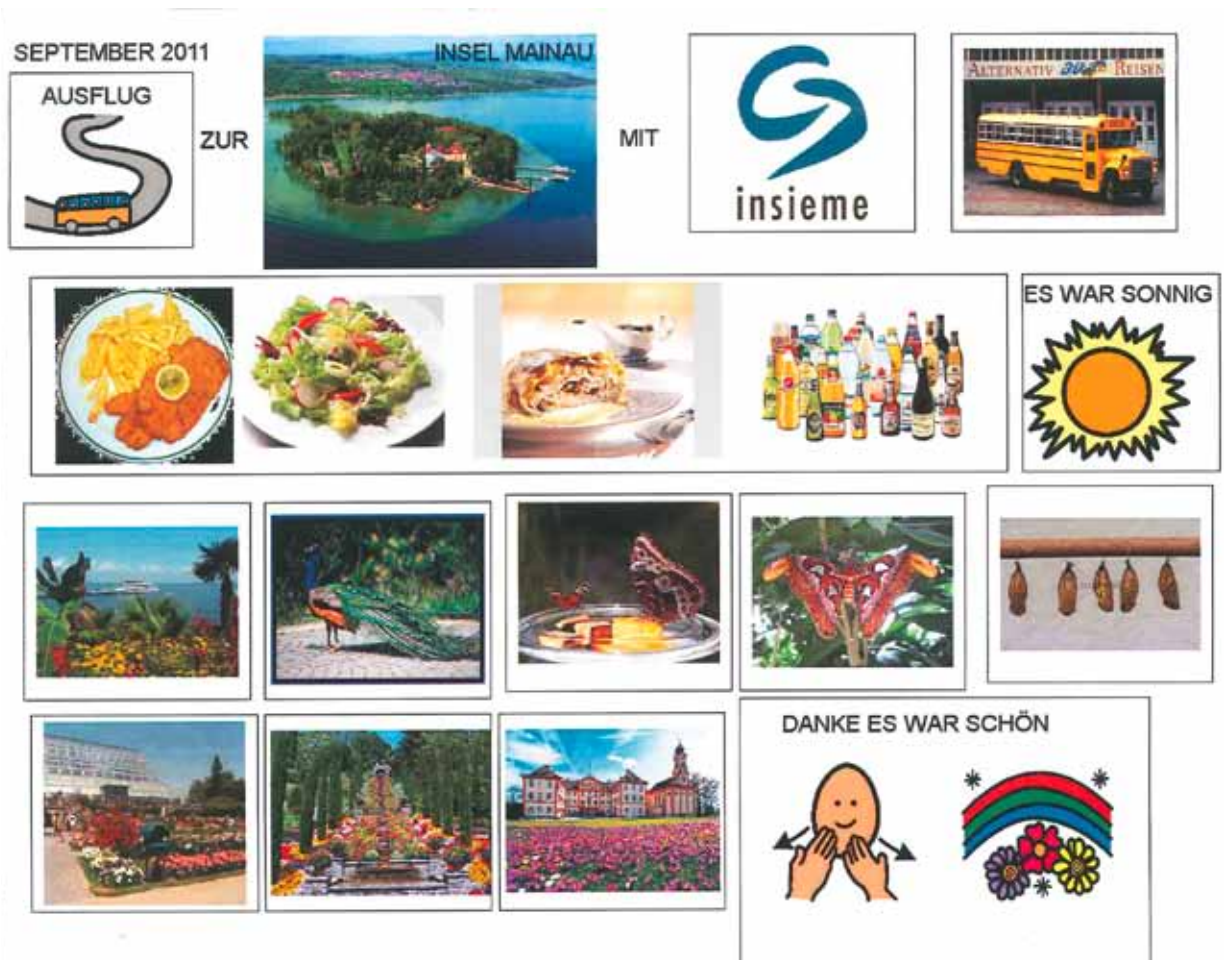
Mit vollem Magen ging es weiter zum Schiff, wo wir die schöne Heimfahrt antreten durften. In Schaffhausen verabschiedeten wir uns mit vielen neuen Eindrücken.

C. Meng



Impressionen vom insieme Ausflug auf die Insel Mainau

Die Heimbewohner freuen sich über die Aktivitäten mit unserem Verein.



Reiten trotz allem 2011

Dieses Jahr berichten Margit und Gabriela begeistert von ihren Erlebnissen mit den Pferden.

Margit erzählt...

Ich freue mich, dass ich über das Reiten schreiben darf. An dieser Stelle möchte ich mich dafür bedanken. Ich habe sehr gerne Tiere. Katzen und Pferde sind meine Lieblingstiere. Ich reite gerne und gebe den Pferden Lächerli zur Belohnung und darf sie streicheln. Jeden zweiten Donnerstag gehe ich ins „Reiten trotz allem“. Für mich ist das Entspannen und Erholung. Ich reite verschiedene Pferde. Mein Lieblingspferd ist ein Islandpony. Er ist schwarz und heisst Ljufur. Ich reite viel auf ihm. Er ist sehr lieb. Leider hatte er ein Unfall. Ein anderes Pferd hat ausgeschlagen und ihm den Kiefer gebrochen. Da man ihn schonen musste kam er eine Zeit lang nicht mehr ins Reiten. Als Ljufur wieder kam, fing man ganz langsam ohne Trense an. Jetzt kann man wieder gut auf

ihm reiten. Wir müssen einfach noch vorsichtig sein. Auch habe ich im Reiten gelernt, mit dem Zaunzeug umzugehen und das Pferd links und rechts zu führen.

Gabriela erzählt....

Ich freue mich immer sehr auf Reiten. Ich freue mich auf alle Pferde aber vor allem auf Pony Ljufur. Sie haben so ein weiches Fell, es ist schön, wenn man sie streicheln kann. Das Reiten tut meinem Körper gut. Ich kann auf dem Pferd meine Gehbehinderung vergessen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei insieme bedanken, die mit ihrer finanziellen Unterstützung das Reiten trotz Allem seit 9 Jahren ermöglicht. Ebenso ein Dankeschön bei den Pferden und Führern, die jeden zweiten Donnerstag geduldig, fröhlich und motiviert die Reiter und Reiterinnen in der Reithalle im Schweizersbild erwarten.

Salome Schwarz-Kleindienst, Margit und Gabriela



Turnen mit Kindern mit einer geistigen Behinderung

Seit fast mehr als vier Jahren dürfen wir jeden Mittwoch mit geistig behinderten Kindern turnen.

Wir machen dies sehr gerne, nicht nur weil es uns ein Anliegen ist alle Menschen als Menschen - und somit gleich - zu behandeln, sondern auch weil für uns die Arbeit mit Kindern eine Bereicherung ist.

Während der letzten vier Jahre stiess das Turnen auf grosses Interesse und wurde von immer mehr Kindern besucht. Gelegentlich werden einige Kinder auch von ihren nicht behinderten Geschwistern begleitet. Diese Begegnungen sind gewinnbringend für alle.

Jeden Mittwochnachmittag treffen wir uns vor der Turnhalle Hohberg mit bis zu 16 Kindern im Alter von 8 bis 18 Jahren, welche unterschiedlich geistig behindert sind. Nachdem wir uns mit den Kindern umgezogen haben, versammeln wir uns in der Turnhalle zu einem Begrüssungs- und Konzentrationsspiel. Danach bauen alle gemeinsam einen Bewegungs-Parcours auf. Dabei geht es um Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer, Wettkampf und Mut.

Beim Auf- und Abbau versuchen wir den Kindern Aufgaben zu geben, die sie selbstständig – alleine oder zu zweit – ausführen können.

Im Parcours selber versuchen wir die Kinder zu unterstützen und sie zu animieren möglichst an ihre Grenzen und darüber hinaus zu gehen. Es ist uns wichtig, die Kinder zu fordern, damit sie sich weiterentwickeln können.

Entwicklung muss nie aufhören. Dauert es ein halbes Jahr, bis ein Kind selbstständig einen Malstab auf- und abräumen kann, scheint das für viele keine Entwicklung

zu sein. Beachtet man jedoch, welcher ein Aufbau dazu gehört und wie sich das Kind mit seinen Möglichkeiten selbstständig in die Gruppe einbringen und der Gruppe helfen kann – und sich somit als Teil einer Gesellschaft erfährt in welcher es auch einen Beitrag leisten kann – ist es ein wertvoller Entwicklungsschritt, der nicht weniger und auch nicht mehr beachtet werden sollte als Entwicklungsschritte anderer Menschen, die vielleicht leichter zu sehen und nachzuvollziehen sind.

Wir behandeln die Kinder in unserem Turnen so, wie wir die Kinder in einer Regelklasse behandeln. Wir respektieren ihre Autonomie, versuchen sie zu motivieren und fordern von ihnen Einsatz und Anstand. Kinder – auch behinderte – wollen etwas leisten und wollen zeigen, was sie können. Sie möchten nicht bevormundet werden, sie wollen, dass man ihnen etwas zutraut und sind stolz auf ihre Leistungen.

Wir hoffen mit unserem Turnen einen kleinen Beitrag zu leisten, damit diese Kinder lernen, was sie können und leisten, damit sie ein Gefühl dafür entwickeln können, Teil einer Gesellschaft zu sein.

Thomas Schwarz

Martin Ruh

Projektverantwortliche „Turnen mit geistig behinderten Kindern“

Das Projekt wird unterstützt von Insieme Schaffhausen. Wir möchten allen Beteiligten an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich, ein solches Projekt zu realisieren.



Grillplausch vom 28. August 2011 bei der Steigkirche Schaffhausen

Wie immer in den letzten Jahren begleitete uns herrliches Sommerwetter am diesjährigen Grillplausch. Zusammen mit den Mitgliedern von Cerebral Schaffhausen verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag bei der Grillstelle hinter der Steigkirche auf der Breite.



Die JWS (junge Wirtschaftskammer) hat uns dieses Jahr ins Kletterzentrum Aranea eingeladen.

Ca. 40 Kinder waren anwesend, als die JWS eines nach dem anderen die Wände hinauf beförderten. Sobald ein Kind es geschafft hatte, die Wand zu erobern ging ein Klatschen und Rufen durch die Halle. Auch eine Riesenschaukel wurde installiert zur grossen Freude aller.

Beim anschliessenden Würstchen Essen strahlten alle Kinderaugen.

Herzlichen Dank an die JWS für die Einladung, den grossen Einsatz und den einzigartigen Nachmittag.

Paula Spengler



Lesen und Schreiben für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung

Auch in diesem Jahr haben wir im Kurs, aufgeteilt in zwei Lerngruppen, viel gelesen und geschrieben.

Vor den Herbstferien öffneten wir den Kurs zweimal für Interessierte als Vorbereitung für eine Besichtigung des Flughafens Zürich. Gleichzeitig waren diese beiden Kurseinheiten auch als Schnupperstunden gedacht. Dabei wurde auch der Umgang mit Zahlen geübt. So suchten wir z.B. die Abfahrtszeiten der Züge und Flüge aus den Fahr- respektive Flugplänen heraus und berechneten die Reisedauer.

Am Ausflugstag reisten wir mit der S-Bahn von Schaffhausen direkt „unter“ den Flughafen. Die Kontrollschleusen passierten wir problemlos, da bei uns nichts Verdächtiges und auch keine Waffen gefunden wurden.

Die Führung am Flughafen war ein eindrückliches Erlebnis. Interessant und gut verständlich wurde uns der Flughafen erklärt. Dazu gehörten die verschiedenen Flughafengebäude und ihre Funktionen. Unter anderem sahen wir mit eigenen Augen, warum die Business-Class viel kostet. Die umliegenden Hallen z.B. der Feuerwehr sahen wir während der Flughafenrundfahrt aus dem Bus aus nächster Nähe. Während wir über die Pisten fuhren, konnten wir die An- und Abflüge von verschiedenen Air-Lines „mitemleben“. Auch wurden viele Fragen beantwortet: Was und wie wird geschmuggelt?

Mit vielen Bildern und Informationen im Kopf reisten wir am Abend im nun überfüllten Zug heim.

Anna Seiterle



Mildreth Marronis letzter Fall.....

heisst die kurzweilige Theateraufführung – ein Krimi der besonderen Art.

Ruedi Widtmann und Ruedi Meier haben es auch dieses Jahr wieder geschafft, das Theaterspektakel zu einem riesigen Erfolg zu machen. Schon im Vorfeld wurde gemunkelt, wer der Mörder ist, wie das Theaterstück werden würde. Aber die Schauspieler haben uns alle im Dunkeln gelassen, bis zur Aufführung.

Die Ruedis haben es verstanden, die Rollen genau auf das Talent und das Können der einzelnen Schauspieler abzustimmen und so zu gestalten, dass jeder zeigen konnte was er kann.

Dies füllte den Abend mit Spannung, Witz und eben den letzten Fall für Mildreth Marroni.

Paula Spengler

Theaterfotos von Zeitung SN, Claudia Härdi



Erlebnistag zum Jubiläum 100 Jahre GVS



LIEBES & US-TEAM

Das Fest am Freitag 12. Mai
war sehr schön und lustig.
JASMIN HATES SEHR
GEFALLEN MIT DEM
TRAKTOR ZU FAHREN.
Stefanie hat das Fliegen
mit dem Kranen am
Lustigsten gefunden.
Selina hat das Gummi-
stiefel Werfen Spass gemacht

VIELEN DANK FÜR
DEN SCHÖNEN

NACHMITTAG.

Liebe Grüsse oberstufe
Granatenbaumgut



Orientalischer Tanz

5 Tänzerinnen des Orientalischen Tanz geben Antwort auf die Frage: Ob sie gerne in den orientalischen Tanz gehen?



Carolina: «Ich cha mega super tanze, chum immer au wenn ich krank bin.»



Suchana: «Komm gerne, Musik gern, tanze gerne.»



Vera: «Ich weiss nicht genau, ich bin Tänzer in de Buch-tanz. Bin gern au dabei, aber manchmal schwierig mit Vali.»



Debora: «Immer gern, tanze sehr gut.»



Valeria: «Chum ich au sehr gern, wegen Tanz, wegen Regula.»



Regula (Kursleiterin): «Macht mir Spass mit den speziellen 5 Girls.»



Eindrücke vom Discoanlass im Tonwerk



Schwimmunterricht in der Gemeindewiese in Neuhausen

Am Freitag von 19:00–20:45 Uhr finden die Schwimmkurse statt. Die Schwimmlektionen teile ich jeweils in drei verschiedene Lektionen ein. Eine Lektion widme ich den Anfängern, die Wassergewöhnung spielt hier eine grosse Rolle. Wichtig ist, dass das Kind sich in einer entspannten, freudvollen Lernatmosphäre ans Wasser gewöhnt. Dabei lernt es spielerisch Atmungs-, Gleitübungen und anhand von Reifen und Tauchringen zu tauchen und Tunnelsprünge zu machen.

Die Kinder im mittleren Schwimmgruppenniveau lernen die groben Züge des Rücken- und Brustkrauls und Brustschwimmens. Grundsprünge im Wasserspringen, Tauchen und Wasserspiele gehören auch dazu.

Mit der fortgeschrittenen Gruppe werden die Techniken der verschiedenen Schwimmarten geübt und die Lektion mit ein paar lässigen Wasserspielen beendet.

Es macht mir immer wieder viel Freude, den Schwimmunterricht zu leiten. Dabei kommen das Lachen und die Freude nie zu kurz.

Brigitte Hinder



03. Dezember 2011 – Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Arbeit – ein Menschenrecht!

Auch für Menschen mit Behinderung

Auch in diesem Jahr machten wir die Schaffhauser Bevölkerung durch verteilen von „Nastüechli“ auf diesen Tag aufmerksam. Da unsere Aktion mit dem Chlausmarkt zusammenfiel, konnten wir bei sehr vielen Passanten Gehör verschaffen und mit dem Geschenk eine Freude bereiten.

Gerne veröffentlichen wir dazu die Solidaritäts-Botschaft von Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung 2011.

Aufruf der Bundespräsidentin

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der 3. Dezember 2011 wird nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit als internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen begangen. Dieser Aktionstag ruft das Recht von Menschen mit Behinderungen in Erinnerung, vollumfänglich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

In der Schweiz ist dieser Rechtsanspruch in der Bundesverfassung und spezifisch im nationalen Behindertengleichstellungsgesetz verankert. In den sieben Jahren seit dessen Inkrafttreten hat sich einiges gebessert. Nach wie vor gilt es jedoch, Benachteiligungen abzubauen, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind. Dazu ist es vordringlich, Menschen mit Behinderungen und ihrem Beitrag an das Leben der Gesellschaft die gebührende Anerkennung zukommen zu lassen. In der Schweiz lebt rund eine Million Menschen mit einer Behinderung, weltweit sind es 650 Millionen Menschen. Ihre Situation geht uns alle etwas an.

Der internationale Tag der Menschen mit Behinderungen steht dieses Jahr unter dem Motto «Arbeit – ein Menschenrecht». Wir wissen, wie entscheidend die berufliche Tätigkeit im Hinblick auf die soziale Integration ist.

Wenn wir unserer Verfassung würdig sein wollen, müssen wir unsere Stärke am Wohlergehen der schwächsten Mitglieder unserer Gemeinschaft messen lassen. Die Schweiz muss die nötigen Mittel bereitstellen, damit Menschen mit einer Behinderung autonom leben können.

«Arbeit – ein Menschenrecht»: Das UNO-Übereinkommen über Menschen mit Behinderungen sieht den diskriminierungsfreien Zugang zum Arbeitsmarkt vor. Zudem verlangt dieses Regelwerk eine «volle, wirksame und gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben». Auf internationaler Ebene ist dieser Text wegweisend für die Anerkennung von Personen mit einer Behinderung und ihrer Rechte. Das Übereinkommen hat zum Ziel, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen zu verbieten und ihnen den vollen und gleichberechtigten Genuss der bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte zu garantieren. Das Übereinkommen ist somit das erste universelle Rechtsinstrument, das bestehende Menschenrechte bezogen auf die Lebenssituation behinderter Menschen konkretisiert und Behinderung als Teil der Vielfalt menschlichen Lebens würdigt. Damit überwindet es das nach wie vor in vielen Ländern – und Köpfen – vorherrschende, defizitorientierte Verständnis von Behinderung.

Es gibt noch viel zu tun, bis sich das neue Verständnis von Behinderung dauerhaft etablieren kann. Die Ziele des UNO-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit einer Behinderung, das bereits von 106 Staaten ratifiziert wurde, stimmen mit den Zielen der Schweizer Gesetzgebung im Bereich der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen überein.

In diesem Sinne führte der Bundesrat im Frühjahr 2011 ein Vernehmlassungsverfahren über den Beitritt zum Übereinkommen durch. Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden begrüsst die Absicht des Bundesrates, das Übereinkommen zu ratifizieren, wenn auch die Einschätzungen und die Erwartungen, welche an eine Ratifikation geknüpft werden, je nach Standpunkt

der Vernehmlassungsteilnehmer auseinander gehen. Im Lichte dieser Vernehmlassung wird der Bundesrat nun zu entscheiden haben, welche Schritte zu unternehmen sind, um das Übereinkommen möglichst bald zu ratifizieren.

Viele von uns haben das – zerbrechliche – Glück, ohne Behinderung zu leben. Die Ratifikation des UNO-Übereinkommens wäre eine gute Gelegenheit, uns daran zu erinnern, dass die Anliegen der Menschen mit Behinderung die volle Aufmerksamkeit der gesamten Gesellschaft verdienen. Die Gleichstellung darf nicht nur im Gesetz verankert sein. Es müssen auch Taten folgen. Die Schweiz gäbe mit der Ratifikation des Übereinkommens ein starkes politisches Signal an alle Menschen, deren Leben aufgrund einer Behinderung erschwert ist. Wir können ihren unermüdlichen Kampf um Würde und Anerkennung würdigen, indem wir ihnen die Hand reichen.

Micheline Calmy-Rey
Bundespräsidentin 2011



Wir danken allen unseren Spendern



Unilever Thayngen



Clientis Spar und Leihkasse Thayngen

Spenden 2011

Spenden ab Fr. 100.00

Albicker H., Schaffhausen
Amstad R., Schaffhausen
Bächler R., Schaffhausen
Balduzzi S., Schaffhausen
Bancroft D., Schaffhausen
Baumberger S., Schaffhausen
Bollinger H., Schaffhausen
Bollinger M., Neuhausen
Brodbeck B., Neuhausen
Bührer-Kossmann R., Thayngen
Bürgin Egli Partner AG, Schaffhausen
Ciaccio A. + P., Schaffhausen
Fehr J.-L. Dr. med., Schaffhausen
Gemeinde Beringen
Gemeinde Thayngen
Gonzalez J., Flurlingen
Haag P. + M., Schaffhausen
Hägele-Seemann K., Thayngen
Jacquemal U., Löhningen
Karl Augustin-Stiftung, Thayngen
Kind U. Dr. med., Schaffhausen
Kirchgemeinde Wilchingen
Kottmann F., Schaffhausen
Lenggenhager A. + U., Schaffhausen
Mändli GmbH, Schaffhausen
Meister Th., Pfäffikon
Migros Genossenschaft
Müller B. + K., Thayngen
Müller-Ott A., Gächlingen
Pongracz A., Schaffhausen
Raiffeisenbank Schaffhausen, Schleithelm
Ref. Kirchgemeinde Neunkirch
Ref. Kirchgemeinde Stein am Rhein
Rimuss- & Weinkellerei Rahm, Hallau
Rot B., Thayngen
Sauter J. / Bruppacher R., Schaffhausen
Schlegel A., Langwiesen
Schöttle R., Schaffhausen
Siles C., Schaffhausen
Stamm D., Thayngen
Thoma A., Thayngen

Ulmann L. + M., Dachsen
Weber G., Schaffhausen
Wilhelm-Bossi L., Neuhausen
Wullschleger P., Schaffhausen
Wunderli R. Architekturbüro, Thayngen
Zellweger D., Schaffhausen
Zollinger A., Schaffhausen
Zwicker H., Abdankungskollekte

Spenden ab Fr. 200.00

Charlesworth M., Schaffhausen
Donag Reinigungen, Egli H., Stetten
Fringer M., Barzheim
Funke E. Dr. med., Schaffhausen
Funke H. Dr. med. dent., Flurlingen
Gemeinde Buchberg
Gemeinde Gächlingen
GVS Schaffhausen
Kirchgemeinde Diessenhofen
Kirchgemeinde Hemmental
Kirchgemeinde Herblingen
Litmanowitsch B. Compucollege, Schaffhausen
Maag H., Schaffhausen
Mathé Ch., Siblingen
Müller Heuscher GmbH, Schaffhausen
Rajcic D. Dr. med., Schaffhausen
Rambone G. + R., Feuerthalen
Ref. Kirchgemeinde Buchthalen
Stihl, Opfertshofen, Abdankungskollekte
Stocker W. & D., Baugeschäft, Thayngen
UBS AG, Schaffhausen
TV Unterer Reiat / Pfarramt Opfertshofen

Spenden ab Fr. 300.00

CMC Schaffhausen (ABB Schweiz AG)
IWC Schaffhausen
Kirchgemeinde Burg Stein am Rhein
Kirchgemeinde St. Konrad, Schaffhausen
Männerriege Thayngen (Weihnachtsmarkt)
Martin Dietschi AG, Neuhausen
Meier-Müller G., Schaffhausen
Trapeze ITS Switzerland GmbH, Neuhausen

Spenden ab Fr. 500.00

Gemeinde Stetten
Georg Fischer AG, Schaffhausen
Kirchgemeinde Opfertshofen
Peyer'sches Legat
Ref. Kirchgemeinde Neuhausen
Röm.-kath. Kirchgemeinde Schaffhausen

Spenden ab Fr. 1'000.00

Cilag AG, Schaffhausen
Gemeinnütziger Frauenverein, Schaffhausen
Hunziker U., Schaffhausen
Plieninger A., Löhningen (Geburtstags-Sammlung)
SIG Gemeinnützige Stiftung, Neuhausen
Spar- & Leihkasse Thayngen (Weihnachtsmarkt)

Spenden ab Fr. 2'000.00

Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Hilfsgesellschaft Schaffhausen
Meyer Oskar, Neunkirch (Todesfall-Spenden)

Spende Fr. 5'000.00

Waldvogel R., Siblingen (Vermächtnis)

Spende Fr. 10'000.00

Unilever Schweiz GmbH, Thayngen

Spende Fr. 20'000.00

Jakob & Emma Windler-Stiftung, Stein am Rhein

Erfolgsrechnung 2011

	1.1.-31.12.2011	1.1.-31.12.2010
Ertrag		
Ertrag aus Dienstleistungen	10'733.50	10'411.20
Beiträge von der IV	45'420.10	37'420.10
Freie Spenden	81'648.75	42'577.70
Zweckgebundene Spenden	0.00	23'750.00
Mitgliederbeiträge	8'335.00	8'045.00
Zinsertrag PC und Bankguthaben	837.15	531.80
Kursgewinne nicht realisiert	0.00	1'748.00
Total Ertrag	146'974.50	124'483.80
Aufwand		
Materialaufwand	0.00	409.50
Fremdarbeiten	972.20	1'599.65
Kurse	62'762.50	57'029.25
Personalaufwand	11'083.35	4'229.15
Versicherungen	210.00	236.05
Verwaltung, Telefon, Porti, Informatik	5'728.67	5'488.85
Verbandsbeiträge	6'309.00	7'464.80
Beiträge an Institutionen	9'155.00	4'735.00
Projektbeiträge	0.00	3'500.00
Kampagnen und Werbung	2'878.50	200.00
Uebrigter Betriebsaufwand	1'723.20	457.05
PC und Bankspesen	332.20	246.65
Depotgebühren	101.30	101.85
Bewertungskorrekturen / Kursverluste	3'366.00	0.00
Rückstellung für Jubiläum 2013	30'000.00	20'000.00
Total Aufwand	134'621.92	105'697.80
Gewinn / Verlust (-)	12'352.58	18'786.00

Bilanz per 31. Dezember 2011

	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven		
Kasse	1'820.80	681.75
Postcheckkonto 82-4055-1	24'740.83	29'408.00
Depositenkonto PostFinance	50'254.25	20'085.00
Anlagesparkonto Ersparniskasse SH	34'977.80	24'933.55
Forderungen	0.00	79.55
Debitor Verrechnungssteuer	236.20	194.10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'500.00	3'520.50
Obligationenfonds CS Portfolio	40'149.00	42'533.00
Namenaktien GF, 5 Stk.	1'605.00	2'637.00
Aktivanlage Ersparniskasse SH	50'469.65	40'180.15
Total Aktiven	207'753.53	164'252.60
Passiven		
Kreditoren	11'720.70	1'200.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'229.80	14'602.15
Rückstellung Jubiläum 2013	50'000.00	20'000.00
Eigenkapital	128'450.45	109'664.45
Gewinn / Verlust (-)	<u>12'352.58</u>	18'786.00
Total Passiven	207'753.53	164'252.60

Schaffhausen, 1.3.2012, Christine Sulzer-Glarner

Gabriele Weigel
Erika Helg-Kurmann

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung 2012 von insieme Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung von insieme Schaffhausen (Bilanz und Erfolgsrechnung) für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle. Insieme Schaffhausen hat uns auf Basis von Art. 9 der Statuten beauftragt, eine Revision durchzuführen. Die Prüfung der Existenz eines internen Kontrollsystems sowie der Zusatzbericht an die Mitgliederversammlung bilden nicht Bestandteil dieses Auftrags.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen der Stiftung ZEWO hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Anforderungen an die Revision für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel, die gesetzlich nicht zu einer Revision verpflichtet sind. Danach ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Die Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen von bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und der Rechnungsführerin, Frau Christine Sulzer, unter bestem Dank für Ihre grosse Arbeit Entlastung zu erteilen. Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Schaffhausen, 24. Februar 2012



Gabriele Weigel



Erika Helg-Kurmann

Jahresprogramm 2012

Angebote und Anlässe für Menschen mit Behinderung

Freizeitclub altra / insieme Schaffhausen

21. Januar	Puppen Theater	18. August	Bräteln
18. Februar	Fasnacht Disco	15. September	Kutschenfahrt
31. März	Zirkus Knie	20. Oktober	Basteln
14. April	Töpfern	17. November	Backen
23. Juni	Round table	02. Dezember	Theater
21. Juli	Schiffahrt		<i>Aenderungen vorbehalten</i>

Inseltreff, Grabenstrasse 5, Schaffhausen

Disco im Tonwerk, Rheinweg 6, Schaffhausen

Jeden Sonntag von 11.00 - 16.00 Uhr

Jeden letzten Sonntag im Monat
von 14.00 - 16.00 Uhr

Heilpädagogisches Reiten für Kinder und Erwachsene

Reiten trotz allem für Erwachsene

Turnen für Kinder

Theaterwerkstatt insieme

Spielnachmittag mit dem Serviceclub Round Table 9

Orientalischer Tanz

Schwimmkurse

Jeden Samstag

Donnerstagabend, alle 2 Wochen

Mittwochnachmittag

Montagabend im Kinotheater Central

Samstag 23. Juni

Jeden Donnerstag

Jeden Freitag

Angebote und Anlässe für alle

GV im Wohnheim Ungarbühl

Familienspielnachmittag

insieme Ausflug

Vorführung von der Theaterwerkstatt

im Kinotheater Central

PR-Aktion

anlässlich des Tages der Menschen mit Behinderung

Freitag, 4. Mai um 19.00 Uhr

August 2012

November 2012, Bowlen

Samstag 24. / Sonntag 25. November

Montag 3. Dezember

insieme Schaffhausen wünscht Ihnen viel Vergnügen!



VERDIENT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

insieme Schaffhausen | Postfach 664 | 8201 Schaffhausen
Sekretariat Telefon 052 624 81 08 | PC-Konto 82-4055-1
www.insieme-sh.ch | info@insieme-sh.ch